

lung von kleineren Aufsätzen über physikalische, ethnographische, politische und sociale Verhältnisse der Länder Central-America's und West-Indiens. Das Buch wird seines interessanten Inhalts wegen sich viele Freunde erwerben, denn wie angenehm sein Verfasser zu schreiben versteht, beweist die große Verbreitung, die seine Reise der Novara gefunden hat, die jetzt in mehr als 13.000 Exemplaren verbreitet ist, ein Resultat, dessen sich nicht leicht ein Werk von größerem Umfang rühmen kann. — Ueber die internationale Ausstellung in Konstantinopel vom Jahre 1863 erschien ein Bericht von Dr. Alex. Dorn, welcher im Auftrage der österreichischen Regierung die Ausstellung besuchte und in dem vorliegenden Werke die bei diesem Anlasse auf volkwirtschaftlichem und industriellem Gebiete gemachten Wahrnehmungen veröffentlicht.

Die Litteratur über die Arbeiterfrage hat, wie das bei der tiefgehenden Bewegung, welche diese bedeutendste aller sogenannten brennenden Fragen, namentlich im außerösterreichischen Deutschland verursacht, eine große Ausdehnung gewonnen. Eine der wichtigsten Erscheinungen: „Herr Bastiat Schulze von Delitzsch“, von Lasalle, hat in voriger Nummer eine eingehende Besprechung gefunden; seitdem hat der Bischof Freiherr von Ketteler seine Stimme in der Arbeiterfrage abgegeben und unterzieht in seiner Schrift die Leistungen beider Agitatoren einer eingehenden Kritik. Beigegeben sind den Erörterungen des Verfassers von unbekannter Hand zusammengestellte ausführliche statistische Notizen.

Sitzungsberichte.

R. R. geologische Reichsanstalt.

Sitzung am 10. Mai 1864.

Herr k. k. Bergrath M. W. Eipold im Vorsitz.

Mittheilungen vom Herrn k. k. Hofrath und Director W. Haidinger werden vorgelegt.

Ein freiwilliger Theilnehmer an den bevorstehenden Sommeraufnahmen schloß sich an. Herr Alfred Stelzner v. Freiberg, angelegentlichst empfohlen von den Herren B. v. Cotta, Breithaupt und Scheerer und nun freundlichst willkommen geheißen von Hofrath Haidinger.

Herr Hofrath Haidinger berichtet über die an ihn als Geschenk für die k. k. geologische Reichsanstalt von den Herren Elie de Beaumont und de Chaucourtois eingesandte geologische Karte des Departements der Haute Marne, in dem Maße von 1: 80.000 oder 1.111 Klafter auf den Wiener Zoll in vier Blättern, zusammen 5 Fuß hoch, 4 Fuß breit.

Einer freundlichen Berichterstattung des Herrn Professors Axel Erdmann in Stockholm entnimmt Haidinger die Nachricht, daß von demselben bis zum Herbst acht neue Blätter der geologischen Aufnahmekarten zur Versendung an die k. k. geologische Reichsanstalt kommen werden, späterhin noch dazu eine Berichterstattung mit einer Anzahl kleiner Uebersichtskarten.

Herr Professor S. N. Woldrich in Salzburg hatte mit großem Erfolge und erfreulichster Theilnahme der Bewohner einen Cyclus von vier Vorlesungen über geologische Gegenstände zum Vortheile des „Gableng-Fonds“ gehalten, welchen er auf vielseitiges Verlangen noch eine fünfte anreihen mußte, namentlich über die Arbeiten der

k. k. geologischen Reichsanstalt und ihre Untersuchungen in den Salzburger Alpen. Der Reinertag für das Comité war 147 fl.

Herr k. k. Bergrath M. B. Eipold machte eine Mittheilung über das Vorkommen der „Lunzer Schichten“ (Oberer Trias, Keuper) im Wiener Graben, einem kleinen Seitengraben des Thales zwischen Rodaun und Kalkenleutgeben, somit in der Nähe von Wien.

Herr F. Freiherr v. Andrian besprach die allgemeinen Verhältnisse des kristallinischen Theiles der kleinen Karpathen und legte einige Belegstücke zur Erläuterung vor.

Die Hauptgesteine, welche hier auftreten, sind Granit, Granitgneis, Chloritischiefer, Urthonischiefer. Der Granit bildet die Hauptmasse des Gebirgsstockes der kleinen Karpathen, ist jedoch nicht scharf vom Gneise und Chloritischiefer abgefordert, es treten viele zwischen diesen festen Typen schwankende Mittelvarietäten auf, welche zu dem Schlusse drängen, daß die fraglichen Gesteine nach ihrem Durchbruche einer allgemeinen umwandelnden Einwirkung ausgesetzt gewesen seien, was wohl den Wechsel zwischen schiefrigen und körnigen Gesteinen erklären würde.

Herr H. Wolf besprach die bisher übliche Gliederung der in Böhmen anstretenden Kreideformationen, in Quader und Pläner und die verschiedenen Unterabtheilungen derselben, welche sich mit den von den Herren Dr. Beyrich und Dr. Strombeck aufgestellten Gliedern dieser Formation nicht vergleichen ließen, und gab eine tabellarische Uebersicht dieser Gebilde nach der von diesen letzteren Herren aufgestellten Gliederung der deutschen Kreide mit dem Unterschiede, daß er für Bezeichnung des „Subhercynischen Quadergebildes“ Beyrichs die Unterscheidung in untere, mittlere und obere Hercynia substituirt.

Herr Karl Ritter v. Hauer sprach über die Zusammensetzung der Sauerquellen von Jamnica in Croatien. Die Unterjuchung wurde über specielle Aufforderung Sr. Excellenz des Herrn Bischofs Georg v. Strohmayr unternommen, der es sich in neuerer Zeit zur Aufgabe gemacht hat, diese bisher noch nicht hinlänglich gewürdigten Quellen einer allgemeineren Benützung zuzuführen.

Die Quelle ist ein alkalisch muriatischer Sauerling und verbindet damit die geschätzte Eigenschaft der Stahlquellen. Die Jamnicaer Quellen dürften für die von Croatien südlich gelegenen Landestheile dieselbe Wichtigkeit erlangen, wie die von Rohitsch für den nördlichen Theil.

Herr k. k. Bergrath F. Foetterle machte eine Mittheilung über die Braunkohlenablagerungen bei Wres, westlich von Leibnitz, in Steiermark. In den Tertiärgebilden, welche sich an die kristallinischen Schiefer der Korallye bei Schwanberg, Urnfels bis Marburg anlehnen, treten auf mehreren Punkten Braunkohlenablagerungen auf, wie bei Gibiwald, Vorderdorf, Brunn etc. Die ausgebehnteste und wichtigste ist die bei Brunnen. Sie zieht sich von Schloß Limberg bei Schwanberg in ostsüdöstlicher Richtung in einer Länge von über 5000 Klafter bis Kopreinitz, auf welcher Erstreckung ein zwischen 3 bis 8 Fuß mächtiges Braunkohlenflöz zu Tage tritt, und durch eine größere Anzahl von Bergbauen, worunter die von Steieregg, Brunn und Schönegg die bedeutendsten, aufgeschlossen ist. Das Flöz verflacht mit durchschnittlich 5 Grad nach Nordost und ist bis auf eine Tiefe von 50 Klafter bekannt. Es sind auf demselben bereits 163 Feldmassen und 12 Ueberscharren verliehen, welche ein noch abzubauenes Kohlenquantum von 114 Millionen Centner Kohle bergen, wovon bei 21 Millionen zum Abbau vorgerichtet sind. Der gegenwärtige Abbau ist gleich Null, da die Communication mit der 3 Meilen entfernten Eisenbahn sehr mangelhaft ist und die nächste Umgebung keine Industrieanlagen besitzt. Bei Vorderdorf ist ein bei 8 bis 11 Fuß mächtiges Flöz bekannt, und sind darauf 6 Feldmassen und mehrere Freischürfe verliehen.